

NIEDERSCHRIFT

über

die 39. Sitzung des Gemeinderates Knittelsheim
am Mittwoch, dem 14. Mai 2014, 19.30 Uhr,
im Gemeindehaus Knittelsheim

Anwesend sind:	
Vorsitzender	Ortsbürgermeister Ulrich Christmann
Ratsmitglieder:	1. Ortsbeigeordnete Annette Götz, 2. Ortsbeigeordneter Jürgen Gsell, Michael Brenner, Stephanie Gödelmann, Stefan Kopf, Paul Maurer, Herbert Metz, Ania Richter, , Anita Stadel, Isolde Vongerichten, Edeltraud Weisenburger
nicht anwesende Ratsmitglieder:	Richard Busch, Nicole Steimer, Peter Stankiewicz, Markus Weisenburger, Olivier Wetzka (alle entschuldigt)
ferner waren anwesend:	Förster Jürgen Wenzel (TOP 1), Herr Nortmann und Frau Gehrlein (bis TOP 2)
Zuhörer waren erschienen:	zwei
Schriftführerin:	Oberinspektorin Elke Mildenerger
Beginn der Sitzung:	19.40 Uhr
Ende der Sitzung:	22.15 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Forstwirtschaftsplan für den Gemeindewald 2014
2. Katholischer Kindergarten „St. Georg“ – Jahresabschluss 2013 / Haushaltsplan 2014
3. Austausch der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik
4. Urnenrasengräber/-stelen auf dem Friedhof Knittelsheim;
Änderung der Friedhofssatzung und der Friedhofsgebührensatzung
5. Neugestaltung des Urnengrabfeldes – Vergabe von Arbeiten
6. Jahresrechnung der Gemeinde 2013
7. Kreuzigungsgruppe am Römerplatz
8. Informationen – Anfragen
9. Einwohnerfragestunde

Nichtöffentlicher Teil

10. Bauanträge – Bauvoranfragen - Befreiungsanträge
11. Informationen - Anfragen

Ortsbürgermeister Christmann begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ratsgremiums sowie die form- und fristgerechte Einladung fest.

Öffentlicher Teil

Punkt 1: Forstwirtschaftsplan für den Gemeindewald 2014

Ortsbürgermeister Christmann begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Förster Herrn Wenzel. Dieser informiert über die einzelnen Einnahme- und Ausgabepositionen des Forstwirtschaftsplans für den Gemeindewald für das Jahr 2014. Den veranschlagten Einnahmen von 13.074 € stehen Ausgaben in Höhe von 16.660 € gegenüber, so dass mit einem Fehlbetrag von 3.586 € zu rechnen ist. Herr Wenzel erklärt, dass in diesem Jahr vorwiegend Pappelholz verkauft werden würde, was nicht ganz so viele Erlöse bringe. Da die Ausgaben großzügig und die Einnahmen eher knapp kalkuliert worden seien, rechne er zum Abschluss mit einem etwas geringeren Defizit.

Herr Wenzel beantwortet die vom Rat gestellten Fragen. Diskutiert werden dabei u.a. die Vergabemodalitäten zum Polder- und Kronenholz. Die Nachfrage danach ist konstant hoch; insbesondere im letzten Jahr konnten nicht alle anfragenden Bürger mit Polderholz bedient werden. Es wurden Restbestände aus anderen Wäldern mit verkauft bzw. die Interessenten an die Gemeinde Hördt verwiesen, die über Staatswald verfügt und folglich dort jeder Holz bekommen kann.

Nach weiterer Aussprache fassen die Ratsmitglieder folgenden

Beschluss:

Für die Abgabe von Kronen- und Polderholz sollen zukünftig Listen geführt werden. Für die Begrenzung der Abgabemenge auf fünf Ster Holz sprechen sich acht Ratsmitglieder aus; vier Ratsmitglieder stimmen dafür, künftig zehn Ster Holz pro Anfragenden abzugeben. Einvernehmlich stimmt der Rat dem vorgelegten Forstwirtschaftsplan 2014 zu.

Ortsbürgermeister Christmann berichtet in diesem Zusammenhang vom geplanten Holzlagerplatz; der Pachtvertrag dazu wird in Kürze unterschrieben. Das Gelände wird über den Sommer noch bewirtschaftet und dann so angelegt, dass es ab Herbst als Holzlagerplatz für die Bürger zur Verfügung steht.

Punkt 2: Katholischer Kindergarten „St. Georg“ – Jahresabschluss 2013 / Haushaltsplan 2014

Ortsbürgermeister Christmann begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Leiterin des Katholischen Kindergartens Frau Gehrlein sowie Herrn Nortmann vom Katholischen Pfarrverband.

Zunächst geht Ortsbürgermeister Christmann auf die Energiekosten ein, da im letzten Jahr die bisherige Heizungsanlage durch ein Mini-Blockheizkraftwerk ausgetauscht wurde.

Im Jahr 2012 lagen die Energiekosten bei lediglich 2.400 €, da Ende des Jahres 2011 noch eine größere Tankrechnung bezahlt wurde. Zudem fehlten Gasbezugskosten in Höhe von rund 1.600 €, die erst 2013 abgerechnet wurden. Somit lagen die Energiekosten im Jahr 2013 bei rund 4.000 €. Auf der Einnahmeseite fehlten rund 600 € aus Einspeiseerlösen (neue Pos. 17110), die ebenfalls erst 2013 geflossen sind. Per Saldo betragen die Energiekosten 2012 rund 3.400 € (+1.000 €).

In 2013 sind die ausgewiesenen Werksgebühren und Energiekosten mit 7.000 € (Pos. 62100 6.401,67 € und Pos. 62110 542,57 €) um die Erlöse der Einspeisevergütung rd. 1.400 € (Pos. 17110 1.979,88 € abzüglich rd. 600 €) und um die 1.000 € aus 2012 zu kürzen. Danach ergibt sich ein bereinigter Wert von ca. 4.600 €.

Über die Höhe der Energiekosten sowie der Einsparungen wird rege diskutiert. Da das Abrechnungsjahr des Energieversorgers nicht mit dem Haushaltsjahr des Kindergartens übereinstimmt ist es etwas aufwendiger, die Zahlen exakt gegenüberzustellen. Eine aussagekräftige Abrechnung könne ohnehin erst nach Ablauf eines Jahres, sprich in der zweiten Jahreshälfte, erstellt werden, da die Anlage erst letzten August in Betrieb genommen wurde. Herr Nortmann wird in dieser Angelegenheit mit dem Energieversorger Rücksprache nehmen, ob eine Abrechnung auch Ende des Jahres möglich ist. Auf Wunsch des Rates sollen bei der nächsten Jahresrechnung die Energiekosten dann genauer aufgeschlüsselt werden.

Ortsbürgermeister Christmann verweist außerdem auf den sog. „Betreuungsbonus“ für die Zweijährigen. Hier sind rund 3.300 € an Zuschussmitteln geflossen. Mit einem Zuschuss ist auch zukünftig zu rechnen; die Höhe des Betrages ist davon abhängig, wie viele Zweijährige in der Tagesstätte untergebracht sind.

Alles in allem ergibt sich ein Sachkostenzuschuss für die Gemeinde in Höhe von 4.541,71 €, wovon bereits 3.000 € ausbezahlt wurden. Somit verbleibt ein noch zu beschließender Zuschuss in Höhe von 1.541,71 €.

Ein Ratsmitglied stellt fest, dass die Einnahmen aus dem „Betreuungsbonus“ sowie die Stromvergütung im Haushaltsplan 2014 nicht aufgelistet sind. Herr Nortmann erklärt, dass dies versehentlich nicht eingestellt wurde, der Haushaltsplan aber nicht mehr korrigiert werden kann, da er bereits vom Verwaltungsrat beschlossen wurde.

Auf Nachfrage erklärt Frau Gehrlein, dass sich der Öltank samt Befüllung noch im Kindergarten befindet. Die Verwaltung wird beauftragt, die Tankfüllung abpumpen zu lassen und das Öl zu veräußern.

Der Gemeinderat fasst sodann bei elf Ja-Stimmen und einer Enthaltung folgenden

Beschluss:

Der beantragte Sachkostenzuschuss von 1.541,71 € wird an den Kindergarten ausbezahlt.

Frau Gehrlein informiert die Anwesenden über die derzeitige Belegung des Kindergartens. Für das Kindergartenjahr 2014/2015 ist ein Engpass zu verzeichnen, da zehn Anmeldungen von Zweijährigen vorliegen, allerdings nur acht Plätze zur Verfügung stehen. Um alle Kinder betreuen zu können, müsste eine Viertel Personalstelle mehr eingesetzt werden, was vom Träger nicht genehmigt wird. In der kommenden Woche soll ein Treffen mit den Eltern stattfinden, bei der die Problematik erläutert wird; eventuell lässt sich dabei eine Lösung finden. Frau Gehrlein erklärt weiter, dass sich die Situation bis zum neuen Kindergartenjahr infolge Zu- und Wegzügen durchaus noch ändern kann. Im darauffolgenden Jahr 2015/2016 sei die Belegungssituation dann wieder entspannt.

Ortsbürgermeister Christmann informiert den Rat über Fliesenschäden auf der Terrasse, die zunächst notdürftig repariert werden sollen. Ursache dafür sei die schadhafte Außenisolierung, die im kommenden Jahr erneuert werden soll. Zudem seien einige Fensterscheiben und eine Zwischentür gesprungen, die ausgetauscht werden müssen.

Ein Ratsmitglied informiert, dass der Zaun zum Feuerwehrgelände reparaturbedürftig ist. An der Mauer in Richtung Anwesen Ludwigstraße bröckele der Putz ab und die darauf liegenden Ziegel würden abfallen. Es wird festgelegt, dass der Gemeindearbeiter den Zaun erneuern soll; die Verwaltung solle die Reparatur des Schadens an der Mauer in Auftrag geben. Außerdem wachse Unkraut von einem benachbarten Grundstück in das Gelände des Kindergartens. Ortsbürgermeister Christmann sagt zu, hier mit dem betreffenden Nachbarn Kontakt aufzunehmen.

Punkt 3: Austausch der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik

Ortsbürgermeister Christmann erklärt, dass sich der Rat bereits am 22.01.2014 mit der Erneuerung der Straßenbeleuchtung beschäftigt hat. Die insgesamt 113 Lichtpunkte im Ort sollen auf LED-Technik umgestellt werden; ein entsprechender Zuschussantrag in Höhe von 20 % der Gesamtkosten liegt bereits vor. Bei den in der Januar-Sitzung vorgestellten Modellen sollte zunächst noch geklärt werden, inwieweit die LED-Leuchten mit gelblichem Licht und einer Nachtabsenkbarkeit ausgestattet werden können.

Auf Nachfrage hat die Verwaltung von der Firma Siteco folgende Stellungnahme erhalten:

Eine Nachtabsenkung ist möglich und zwar als Basic-Ausführung, wie bei den Lampen die heute im Einsatz sind, sprich in der Nacht in einer Stufe. Alternativ gibt es die Plus-Variante (wurde auch ausgeschrieben), die ähnlich wie beim Dimmen mehrere Nuancen abgestuft werden kann.

Die LED Leuchtkörper sind bezüglich der Insektenschwärme mit den herkömmlichen Leuchten vergleichbar.

Zum Thema "gelbes Licht" oder Warmlicht gibt es Unterschiede. Im Grundsatz bestellen die meisten Kommunen die Beleuchtung mit 5.000 Calvin (Farbtemperaturparameter). Die Beleuchtung wäre auch mit 4.000 Calvin bzw. mind. 3.000 Calvin auszurüsten. Dann wirkt das Licht warm und kommt wohl näher in die Richtung des "Gelblichtes". Allerdings ist die Leuchteffizienz dann schlechter. Die Bestückung kann nicht variabel umgestellt werden. Insoweit muss das die Gemeinde vor Auftrag bzw. Ausschreibung entscheiden.

Zur Klärung der Leuchteffizienz bei unterschiedlichen Calvin-Varianten und als weitere Entscheidungsgrundlage fand am Tag vor der Sitzung im Leuchtenpark der Pfalzwerke in Landau ein Ortstermin mit den Beigeordneten und Faktionsvorsitzenden statt.

Die Teilnehmer waren sich im Grundsatz einig, die Beleuchtung mit 5.000 Calvin auszustatten und auf die Bega-Bogenleuchte zu verzichten, da bei dieser keine Nachtabsenkung möglich ist. Stattdessen soll das Modell Micro in anthrazit gewählt werden, die auch in geringerer Wattleistung (17 oder 8 Watt) erhältlich ist. Das Modell Micro ist rund 50 % billiger wie das Modell Mini; wie bereits informiert wurde, liegt der Zuschussanteil an den Gesamtkosten bei 20 %. Es müsse mit der Verwaltung noch geklärt werden, ob eine Ausschreibung erforderlich ist, so Ortsbürgermeister Christmann. In den Rahmenvertrag mit den Pfalzwerken soll der Anstrich der alten Leuchten in anthrazit mit aufgenommen werden.

Aus der Mitte des Rates wird angemerkt, dass insbesondere an Verbindungswegen (z.B. Madenburgstraße – Im Mittelsand) Leuchten mit geringer Wattzahl aufgestellt werden sollen.

Nach kurzer Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Die Straßenlampen sollen auf LED-Technik umgerüstet werden; einstimmig sprechen sich die Ratsmitglieder für das Modell Mikro des Herstellers Siteco aus. Mit der Verwaltung soll abgeklärt werden, ob eine öffentliche Ausschreibung zu erfolgen hat oder nur Angebote eingeholt werden können.

Punkt 4: Urnenrasengräber/-stelen auf dem Friedhof Knittelsheim; Änderung der Friedhofssatzung und der Friedhofsgebührensatzung

Wie bereits vom Rat beschlossen wurde, sollen in naher Zukunft auf dem Friedhof Urnenrasengräber sowie Urnenstelen eingerichtet werden.

Die entsprechenden Detailregelungen zu den beiden neuen Bestattungsmöglichkeiten sind in der Friedhofsatzung sowie der Friedhofgebührensatzung aufzunehmen.

Von der Verwaltung wird empfohlen, die Ruhezeit für Aschen – so wie in den anderen verbandsgemeindeangehörigen Ortsgemeinden bereits geschehen – von 30 auf 20 Jahre herabzusetzen. Zudem wird vorgeschlagen, Gestaltungsvorgaben zu den Urnenrasengräbern und den Urnenstelen festzulegen.

In der anschließenden Aussprache wird folgendes festgelegt:

In einer Urnenrasengrabstätte dürfen bis zu zwei Urnen beigesetzt werden. Es dürfen nur biologisch abbaubare Urnengefäße (Aschenkaspeln und Überurnen) verwendet werden. Die Urnenrasengräber sind mit einer Namensplatte zu versehen, die 50 x 50 cm groß sein müssen sowie eine Stärke von 5 cm haben müssen. Für die Namensplatte ist ein Naturstein zu verwenden. Eingraviert werden dürfen der Name des Verstorbenen, Angaben zu Geburt und Tod und ein Ornament.

In einer Urnenkammer in einer Urnenstele können bis zu drei Urnen beigesetzt werden. Die Verschlussplatte darf nur mit aufgesetzten Buchstaben in Bronze beschriftet werden. Es dürfen Namen, Geburts- und Todesjahr sowie ein Bild des/der Verstorbenen oder ein Ornament angebracht werden.

Die Ratsmitglieder fassen sodann folgenden

Beschluss:

Einstimmig wird die Änderungssatzung zur Friedhofsatzung auf den Weg gebracht.

Weiterhin wären die Gebühren für die beiden neuen Urnenbestattungsformen in der Friedhofsgebührensatzung festzulegen. Die Entscheidung wird einvernehmlich zurückgestellt.

Punkt 5: Neugestaltung des Urnengrabfeldes – Vergabe von Arbeiten

Ortsbürgermeister Christmann erklärt, dass für die Neugestaltung des Urnengrabfeldes im Auftrag der Gemeinde Knittelsheim durch das Büro Kurt Garrecht aus Herxheim fünf Angebote angefragt wurden.

Von den fünf angeforderten Angeboten haben die Firma Mayr's Pflanzenhof aus Herxheim und die Firma Horvath aus Jockgrim ein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung der Angebote durch das Büro Garrecht wird vorgeschlagen, der Firma Mayr's Pflanzenhof aus Herxheim den Auftrag zu erteilen. Die Firma ist bekannt und befähigt, diese Arbeiten auszuführen.

Die Ratsmitglieder fassen folgenden einstimmigen

Beschluss:

Gemäß dem vorliegenden Angebot der Fa. Mayr's Pflanzenhof aus Herxheim wird diese für die Neugestaltung des Urnengrabfeldes (Belags-, Pflanz- und Aussaatarbeiten usw.) zum Preis von 9.093,62 € beauftragt. Da im laufenden Haushalt keine Mittel für diese Maßnahme vorhanden sind, werden diese überplanmäßig bereitgestellt.

Punkt 6: Jahresrechnung der Gemeinde 2013

Der Finanzhaushalt schloss mit einem Überschuss von 68.740,36 € (Plan -23.595; Verbesserung +92.335,36 €) ab. Der bestehende Kassenkredit gegenüber der Verbandsgemeinde Bellheim konnte auf -265.904,84€ (Anfangswert -334.645,20; Zurückführung: 68.740,36€) reduziert werden.

Ortsbürgermeister Christmann übergibt den Vorsitz an das älteste Ratsmitglied Paul Maurer, zugleich Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses. Dieser berichtet, dass der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 23.04.2014 den Jahresabschluss 2013 geprüft hat.

Die Prüfung erstreckte sich stichprobenweise über die gesamten Rechnungsunterlagen. Der Ausschuss stellte unter Beachtung der Bestimmungen des § 112 Abs. 1 Satz 1 der Gemeindeordnung keine Einwände fest. Die Verwaltung wurde, soweit erkennbar, zweckmäßig, wirtschaftlich und ordnungsgemäß geführt.

Der Gemeinderat fasst sodann folgenden

Beschluss:

Bei acht Ja-Stimmen und einer Enthaltung wird der Jahresabschluss 2013 der Ortsgemeinde Knittelsheim festgestellt und genehmigt. Dem Ortsbürgermeister, den Ortsbeigeordneten, dem Bürgermeister und den Beigeordneten der Verbandsgemeinde Bellheim sowie der Verbandsgemeindeverwaltung wird einstimmig die Entlastung erteilt.

Punkt 7: Kreuzigungsgruppe am Römerplatz

Ortsbürgermeister Christmann erläutert, dass die Fa. Hoffmann, Knittelsheim zur Erhaltung der Kreuzigungsgruppe am Römerplatz ein Angebot unterbreitet hat. Für das Reinigen, die Behandlung mit Grünbelagentferner und Ausbesserungsarbeiten würden Kosten in Höhe von 1.761,20 € anfallen.

Nach kurzer Diskussion fassen die Ratsmitglieder folgenden

Beschluss:

Die Fa. Hoffmann, Knittelsheim wird einstimmig beauftragt, die Reinigungs- und Erneuerungsarbeiten an der Kreuzigungsgruppe am Römerplatz zum Angebotspreis von 1.761,20 € zu übernehmen. Die Haushaltsmittel hierfür werden außerplanmäßig bereitgestellt.

Punkt 8: Informationen – Anfragen

a) Südumgehung

Eine Aktennotiz zum Gespräch zur Südumgehung am 23.04.2014 beim Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur in Mainz ist der Sitzungseinladung zur Kenntnis beigelegt. Ortsbürgermeister Christmann merkt dazu an, dass eine Ausweisung einer 30 km-Zone in der Hauptstraße nur in Teilbereichen möglich wäre.

b) Besuch Partnergemeinde Bösárkány

Eine Delegation der ungarischen Partnergemeinde wird vom 18. bis zum 23. Juni 2014 zu Besuch in Knittelsheim sein. Für den Gemeinderat und die Bürgerinnen und Bürger beste-

hen mehrere Möglichkeiten die Gäste kennenzulernen bzw. an dem vom Partnerschaftsverein zusammengestellten Programm teilzunehmen.

c) Konstituierende Sitzung des Gemeinderates

Die konstituierende Sitzung des Gemeinderates wird am Freitag, 20. Juni 2014, 18.30 Uhr stattfinden. An der Sitzung wird auch die Delegation aus Ungarn teilnehmen. Im Anschluss an die Sitzung sind alle Teilnehmer zu einem Empfang im Gemeindehaus eingeladen.

d) Einweihung Trimm-Dich-Pfad

Das Jugendparlament plant am 22. Juni 2014, 11.00 Uhr die Einweihung des Trimm-Dich-Pfades.

e) Neubaugebiet „Am Friedhof“

Ortsbürgermeister Christmann informiert, dass sich der am 23. Juni 2014 vorgesehene Baubeginn für das Neubaugebiet „Am Friedhof“ noch etwas verschieben wird.

f) Lärmsanierung Hauptstraße 13

Ortsbürgermeister Christmann berichtet, dass in Kürze in der Hauptstraße 13 die neuen Fenster eingebaut werden.

g) Geschwindigkeitsmessungen Ludwigstraße

Vom 08. bis zum 15. April wurden in der Ludwigstraße rund um die Uhr Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h wurde im Durchschnitt um 11 km/h überschritten. Die Polizei soll daher angeschrieben werden mit der Bitte, dort Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

h) Raumordnungsplanung

Ortsbürgermeister Christmann erklärt, dass die von der Ortsgemeinde Knittelsheim vorgebrachten Änderungswünsche zum Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar hinsichtlich der Ausweisung eines Gewerbegebietes nicht berücksichtigt wurden. Eine Genehmigung des Regionalplanes liege allerdings noch nicht vor. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Ministerium in Mainz gebe es eine Anlaufstelle, bei der die nicht aufgenommenen Anregungen und Bedenken, wenn diese für die Gemeinde gravierend sind, vorgebracht werden können. Ein Gesprächstermin fand bereits statt, aber auch dieser war nicht erfolgsversprechend. Die endgültige Entscheidung über den Regionalen Raumordnungsplan, die bei der SGD Süd liegt, bleibt abzuwarten.

i) Austausch von Straßenschildern

Ein Ratsmitglied informiert, dass das Straßenschild „Maxburgstraße“ schon ausgewaschen ist und ausgetauscht werden sollte. Ebenso sei das Straßenschild „Schulstraße“ nicht mehr lesbar und sollte auch ersetzt werden.

j) Gemeindehaus

Ortsbeigeordneter Gsell informiert, dass der Boiler im Damen-WC im oberen Stock des Gemeindehauses defekt sei. Außerdem sei die Spülmaschine in der Teeküche im Jugendraum kaputt. Hier soll ein Angebot für eine neue Spülmaschine eingeholt werden. Die Spülmaschine in der Küche neben dem Ratssaal soll schließlich im Jugendraum eingebaut und durch das neue Modell ersetzt werden.